



# Zukunft der Alpen

## Neue Erkenntnisse zur Entwicklung der Alpenregion in Österreich

Herrliche Berglandschaft. Wer denkt da nicht an blühende Wiesen, an saftige Weiden mit Rinderherden ...? Wiesen, Weiden, Kühe gibt es aber nur dort, wo es landwirtschaftliche Nutzung gibt. Diese Nutzung geht jedoch mehr und mehr zurück. Was bedeutet das nun? für die Landwirtschaft selbst? für den Tourismus? für andere Wirtschaftszweige? Solchen Fragen widmeten sich Ende der 90er Jahre österreichische Expertinnen und Experten in einem Projekt des nationalen Forschungsprogramms „Kulturlandschaftsforschung“, finanziert vom Wissenschaftsministerium und anderen Bundes- und Länderressorts.

### **Nutzungskonflikte spitzen sich zu**

Das Forschungsteam untersuchte die Veränderungen der alpinen Kulturlandschaft im westösterreichischen Alpenraum. Die Forscherinnen stellten fest, dass eine alpine Landwirtschaft in der heutigen Form in Zukunft nicht mehr aufrecht erhalten werden kann: Flächen, die wenig Ertrag bringen, werden nach und nach mit Wald zuwachsen, auf günstigen gelegenen Flächen, vor allem in Tallagen, spitzen sich hingegen die Nutzungskonflikte zu. Häuslbauer, Industrie- und Gewerbebetriebe, die Landwirte, die Freizeitwirtschaft und der Verkehr: Sie alle konkurrieren um Grund und Boden - in den Alpentälern ein knappes Gut.



Übrigens: Nur 7 % der Alpenbevölkerung leben oberhalb 1000 Meter Seehöhe, 93 % leben in den Tallagen!

Die Verschärfung der Gegensätze - Intensivierung da, Nutzungsaufgabe dort - wird zu einer Verringerung der landwirtschaftlichen Vielfalt in den Alpen und zu einer Abnahme der Biodiversität führen. Dies konnte das österreichische

Forcchungsteam mithilfe einer Verknüpfung naturwissenschaftlicher und sozialwissenschaftlicher Untersuchungsmethoden deutlich zeigen.

Gibt es nun Lösungsansätze und Ideen, die die Landwirtschaft im Alpenraum sichern helfen? Auf den Seiten 12 bis 15 berichten wir über zwei Ergebnisse aus dem Forschungsprojekt. ■

*In einem Projekt zum Thema Kulturlandschaftsforschung wurden die Veränderungen im westösterreichischen Alpenraum untersucht*